

Reise durch die Welt der Operette

Mit „Voice Piano Project“ schwungvoll ins neue Jahr auf dem Büchtmannshof

VON GEORG WIESSNER

WIECKENBERG. Damit hatten weder die Veranstalter noch die beiden Künstler gerechnet. Zahlreiche Musikliebhaber standen noch kurz vor Beginn des Konzerts des „Voice Piano Project“ vor den Toren des Wieckenberger Büchtmannshofes, um noch einen der begehrten Sitzplätze zu erhalten. Dafür wurde dann mit einem kurzfristig organisierten Stühlenachschub gesorgt.

Das Warten hat sich für die Zuhörer jedenfalls gelohnt, denn mit Bariton Dietmar Sander und Johannes Nies am Piano bestritten zwei echte Meister ihres Fachs den Abend. Sander erwies sich bei diesem Konzert als wahres Multitalent:

Als Sänger zog er das Publikum mit seinem wandlungsfähigen Bariton in seinen Bann. Ob in den kraftvollen Passagen wie Agustín Laras „Granada“ oder den zarten Klängen von Dean Martins „You Belong to Me“, seine Intonationen saßen wie angegossen.

Als charmanter Conférencier bezauberte er vor allem die Damenwelt. In Carl Millöckers „Dunkelrote Rosen bring' ich, schöne Frau!“ zeigte er sich als wahrer Rosenkavalier alter Schu-



Bariton Dietmar Sander und Johannes Nies am Piano zogen das Publikum in ihren Bann.

Als Schauspieler schlüpfte er, passend zu den Operettenstücken, in verschiedene Rollen, und Franz Lehárs „Da geh' ich ins Maxim“ präsentierte er in bester Johannes-Heesters-Mannier mit Zylinder und weißem Schal.

Als Musikhistoriker erzählte er viele interessante Details zu den Gesangsstücken. So erfuhren die Gäste, dass man bis zum Jahr 1900 von der Goldenen Operetten-Ära spricht, mit ihren prominentesten Vertretern Johann

die Silberne Ära, deren bekanntester Komponist Franz Lehár an diesem Abend mit mehreren Stücken vertreten war. Das Lied „Dein ist mein ganzes Herz“ hatte Lehár eigentlich für seinen Lieblingstenor Richard Tauber geschrieben. Aber auch das meisterte Sanders Bariton spielend.

Als Musiker zeigte er sein Können an der Geige und intonierte dabei das Jiddische in „Hava Nagila“ und „Bei mir bistu shein“ fehlerfrei.

Beethovens „Ode an die Freude“ sang er gemeinsam mit dem Publikum, und diesem gelangen unter seiner Anleitung sogar die Forte- und Piano-Gesangspassagen.

Zu Recht bedankte sich Dietmar Sander mehrmals am Abend bei seinem kongenialen Partner am Flügel, Johannes Nies. Sein virtuoses Spiel konnte er unter anderem in einem Soloauftritt mit dem Donauwalzer und dem Radetzky-Marsch eindrucksvoll unter Beweis stellen. Ihr vielfältiges Repertoire wurde auch durch das letzte Lied des Abends deutlich, das zugleich einen Vorgeschmack auf ihren kommenden Konzertabend geben sollte, der ganz französischen Liedern gewidmet sein wird: Jacques Brels ergreifendes Chanson „Voir un ami pleurer“ über den Schmerz, seinen Freund weinen zu sehen, bildete einen weiteren Höhepunkt. Für diesen und den gesamten Abend bedankte sich das begeisterte Publikum bei den beiden Künstlern mit einem langen, stehenden Applaus.

Georg Wießner

i Am Sonntag, 1. März, findet die große Frankreichreise, ebenfalls auf dem Büchtmannshof, statt. Reservierung unter Telefon (05146) 919388 oder